

Diese Predigten verfolgen die *alte* Methode: Klare Zielstrebigkeit, nicht nur diese, sondern Zielangabe und Disposition. Diese sind auch im Text jeder Predigt vordruckt, so daß derjenige, der Gebrauch von dem Predigtinhalt macht, eine kurze Übersicht hat. Auch in dieser Predigtserie ist, wie in der Arbeit Muré-Wienand, Gedanke und Ausdruck einfach-schlicht, die Sprache auf die Allgemeinheit der Zuhörerkreise eingestellt. Mit solchen Predigten kann man nützen, aber nicht glänzen.

Beispiele dieser ganz einfachen Auffassung und Darstellung sind S. 115: Heilung des Taubstummen; Applikation Gottvertrauen. Hierbei wäre allerdings ein Eingehen auf moderne Einwände am Platz, denn das Gottvertrauen ist leider stark erschüttert in manchen Kreisen. Daß die Predigt Tongelens auch in die Tiefe zu gehen versteht, zeigt (S. 122 ff.) die Abhandlung über die Gottesliebe nach IIa IIae des heiligen Thomas.

Hier wie bei Muré-Wienand tritt das kommunikative Element, der Dialog, stark hinter dem schlichten Raisonement der Betrachtung zurück, was für die Wirksamkeit der gehaltenen — nicht der gelesenen — Predigt sicher von Nachteil ist.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

23) **Ausblicke nach Golgatha in unserer Zeit.** Sechs Fastenpredigten und eine Karfreitagspredigt. Von P. Willibald Fruntke C. Ss. R. 8^o (77). Breslau, Franz Goerlich.

Diese Sammlung von Fastenpredigten kann man kurz besprechen: sie sind gut, ja sehr gut. Die dogmatischen Gedanken, tiefer erfaßt, sorgfältig ausgewählt und auf die einzelnen Predigten verteilt, die moralische Aktualität der Anwendungen, die packende Sprache in Ausdruck und Periode, alles das wird bestätigt finden, wer die Predigten P. Willibalds liest und auf sich wirken läßt. Sie können in manchen Partien sehr wohl überall verwendet werden, obwohl wir ja niemals eine Predigt einfach nachsprechen werden. Denn jede gute Predigt muß ein Originalwerk sein, wie diese es auch sind. Die Gedanken P. Willibalds wird man jedenfalls mit Nutzen in Fastenpredigten aufgreifen und durch seine Sprache sich ergriffen fühlen. — Die Predigten sind zu lange, wird man sagen. Es ist wahr, noch kürzer dasselbe sagen ist eine noch größere Kunst.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

24) **Blutrosen am Leidenswege Jesu.** Sieben Fastenpredigten über die Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes. Von Andreas Obendorfer, Prediger an St. Emmeran in Regensburg. Zweite Aufl. Mit kirchl. Druckgenehmigung. Regensburg 1928, vorm. G. J. Manz.

Natürliche Beredsamkeit spricht aus diesen Predigten. Diese Darstellung und dieser Vortrag sind rhetorisch. Vergleicht man sie z. B. mit der Darstellung in dem Vortrag von Winand (Muré) oder Tongelen, so wird man geradezu fühlen, daß letztere zwar würdig, die von Obendorfer aber wirksam, ja für das Volk hinreißend ist. Sachlich fallen auf S. 31 die uns wenigstens deplaziert scheinenden Ausrufe mit einer bestimmten politischen Richtung, S. 35: „Eine Kinderschar (wohl eine gedachte!), die ihre ohnmächtige Wut an dem (kreuztragenden) Heiland auslassen will, wirft aus den Schürzchen Steine mitten in das Herz des Heilandes.“ Solche Überschwenglichkeiten lassen dem Autor raten: Stilum bene vertas! Die Anwendungen sind oft sehr praktisch und packen. Die Einteilung durch die vielen Zahlen: I, 1, a, b, c u. s. w. ist nicht ganz gerechtfertigt.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.